



Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist zentraler Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags aller Schularten in Baden-Württemberg. Dies verlangt von Lehrkräften neben einer hohen fachlichen Kompetenz auch die Fähigkeit, Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Besonderheit wahrzunehmen, anzunehmen und entsprechend ihren persönlichen Voraussetzungen optimal zu fördern. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Lehramts für Gymnasien 6. Semester und höher. Die Workshopangebote sollen Sie als künftige Lehrerinnen und Lehrer für diese Aufgabe sensibilisieren und professionalisieren.

MONTAG

8.30 – 9.00 Uhr

Begrüßung und Informationen zum Ablauf

9.00 – 12.30 Uhr

Workshop 1

Stress und Stressprävention in der Sekundarstufe

*Dr. Uwe Heim-Dreger
(PH Schwäbisch Gmünd)*

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 – 17.30 Uhr

Workshop 2

Diversität

*Konstantinos Kosmidis
(PH Schwäbisch Gmünd /
Stadt Stuttgart – Abteilung Integration)*

DIENSTAG

9.00 – 12.30 Uhr

Workshop 3

Lernschwierigkeiten und die Folgen für das Selbstkonzept

*Gabriele D. Schütz M.A.
(PH Schwäbisch Gmünd)*

12.30 - 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 – 17.30 Uhr

Workshop 4

Gesprächsführung als Grundlage der individuellen Förderung

*Dr. Gernot Aich
(PH Schwäbisch Gmünd)*

(bis spätestens 27. September 2013)

E-Mail: weiterbildung@ph-gmuend.de

Fax: 07171 983-212

Post: Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd
IfSW / Abteilung
Weiterbildung und Hochschuldidaktik
Oberbettringer Str. 200
73525 Schwäbisch Gmünd

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Alle Teilnehmer/-innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Ansprechpartner:

Katja Schiefele M. A.

Institut für Schulentwicklung und Weiterbildung

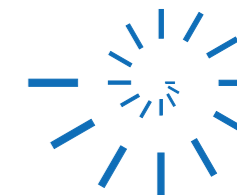
Abteilung Weiterbildung und Hochschuldidaktik

Tel. 07171 983-473

E-Mail: weiterbildung@ph-gmuend.de

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Hochschulkooperation der Universität Ulm mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, sowie in Kooperation mit dem ZWPH der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt.

Einen Anfahrtsplan finden Sie auf der Homepage www.ph-gmuend.de oder direkt hier:



Individuelle Förderung



**Montag, 7. Oktober 2013
und
Dienstag, 8. Oktober 2013**

an der Pädagogischen Hochschule
Schwäbisch Gmünd, Senatsraum A 104

Workshop 1



Stress und Stressprävention in der Sekundarstufe

Eines der bedeutendsten theoretischen Modelle in der Stressforschung ist das transaktionale Stressmodell nach Richard Lazarus. Auf seinem Ansatz beruhen sehr viele Stresspräventionsprogramme. Im ersten Teil des Workshops werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand des transaktionalen Modells theoriegeleitet mit der Entstehung von Stress bei Schülerinnen und Schülern auseinandersetzen. Im zweiten Teil werden sowohl aus Präventionsprogrammen für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I als auch aus Programmen für Erwachsene Übungen zur Stressreduzierung vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit in der Sekundarstufe untersucht.

Workshop 2

Umgang mit Vielfalt

Die Vielfalt an den Schulen – bezogen auf Herkunft, sozialer und kultureller Zugehörigkeit und immer individuelleren Bildungswegen und Lebensläufen – nimmt zu.

Anerkanntes Ziel ist es, die Vielfalt der Jugendlichen und ihre Ideen zu nutzen. Dies ist zunächst einleuchtend, stellt Lehrkräfte jedoch vor einige Fragen. Welche Kompetenzen brauche ich, um die Vielfalt im Klassenzimmer zu nutzen? Was bedeutet Vielfalt im Klassenzimmer eigentlich?

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich bereits während des Lehramtsstudiums frühzeitig mit den Chancen und Herausforderungen der Vielfalt auseinanderzusetzen. Neben der Thematisierung von Vielfalt steht dabei auch das Kennenlernen von Kompetenzen, die wichtig für den Umgang mit Vielfalt sind, im Vordergrund.



Workshop 3



Lernschwierigkeiten und die Folgen für das Selbstkonzept

Beinahe jedes zehnte Kind hat Lernschwierigkeiten (vgl. Gold, 2011). Die Bandbreite möglicher Lernschwierigkeiten, deren Ursachen und Auswirkungen sind dabei sehr vielfältig und zeigen sich nicht nur in einer Lese-Recht-schreib-Schwäche (Legasthenie) oder Rechenschwäche (Dyskalkulie). Neben schulischen Problemen bleiben Auswirkungen auf das Selbstkonzept der Kinder und Jugendlichen nicht unberührt und können zu einem Verstärker für umfassende Lernschwierigkeiten werden. Ebenso finden sich mögliche Ursachen in einem Selbstkonzept, welches von negativen Zuschreibungen getragen ist. Dabei wird deutlich werden, dass das Selbstkonzept nicht isoliert betrachtet und verstanden werden kann, sondern ein systemischer Blick von Nöten ist, wenn Schülerinnen und Schüler in ihren Lernschwierigkeiten verstanden werden sollen:

- Einführung in das Thema Lernschwierigkeiten
- Mögliche Ursachen und Auswirkungen
- Entwicklung und Bedeutung für das Selbstkonzept
- Systemischer Ansatz
- Möglichkeiten der Intervention: Fallarbeit

Workshop 4

Gesprächsführung als Grundlage der individuellen Förderung

Eine der Grundlagen der individuellen Förderung ist die richtige Gesprächsführung mit den Schülerinnen und Schülern. Hierbei spielen Konzepte der Humanistischen Psychologie, wie die Transaktionsanalyse und das personenzentrierte Verfahren eine wesentliche Rolle. Um auch in schwierigen Gesprächssituationen mit Schülerinnen und Schülern professionelle Gesprächsführung zu ermöglichen, sind bestimmte Grundhaltungen zu beachten. Diese werden vorgestellt, durch Übungen vertieft und dann im Anschluss reflektiert. Als weiteres Handwerkszeug für die individuelle Förderung werden die sogenannten Ich-Zustände dargestellt. Sie ermöglichen es den Lehrenden, noch gezielter auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Dadurch können die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler erschlossen und die der Lehrenden geschont werden.

Der gesamte Inhalt wird anhand von Beispielen aus dem beruflichen Alltag erläutert. Die Durchführung des Seminars ist stark teilnehmer- und prozessorientiert, so dass stark auf die Anliegen der Teilnehmer und deren Hintergründe eingegangen werden kann.

